

OFFENe HEIDe

Kontaktadressen und

Mitfahrbörse: Klaus Czernitzki, ☎ 0176-21822068, Helmut Adolf, ☎ 0171-8309988
Malte Fröhlich, Dorfstraße 45, 39590 Tangermünde, ☎ 0173-2051088

22.05.2024

Spendenkonto: Andreas Lange, Uta Lippmann, BIC: GENODEM1GLS

IBAN: DE51 4306 0967 1315 9504 00, GLS Bank, Stichwort: OFFENe HEIDe,

E-Mail: info@offeneheide.de

Internet: <http://www.offeneheide.de>

Abs.: Malte Fröhlich, Dorfstraße 45, 39590 Tangermünde

*Wenn die Macht der Liebe über die
Liebe zur Macht siegt, wird die Welt
Frieden finden.*

Jimi Hendrix

Liebe Freundinnen und Freunde der Colbitz-Letzlinger Heide,

zum **Internationalen Kindertag** sind wir mit unserem **369. Friedensweg** am **Sonntag dem 02. Juni 2024** in **Haldensleben** beim **Kinderfest** der Stadt.

Wir sind **von 10 bis 18 Uhr** mit einem Stand in der Hagenstraße, einer Geschäftsstraße im Zentrum der Stadt, vertreten. Dazu sind Mithelfende willkommen. Es gibt Material zur Thematik Frieden und Krieg sowie zum Umgang mit der Natur. Damit soll ein Gegengewicht zur gegenwärtigen Militarisierung der Gesellschaft geschaffen werden. Wir schenken den Kindern eine **Floßfahrt auf dem Fluss Ohre**. Diese wird es zur gewohnten Zeit unserer Friedenswege um **14 Uhr** geben. Gestartet wird am ehemaligen Freibad. Da es vom Kinderfest bis zur Ohre ein Stück Wegstrecke ist, haben wir einen **Bustransfer** im Kleinbus für die Kinder und ihre Eltern organisiert. Kinder mögen meist Süßes, darum bitten wir um **Kuchenspenden**, aber nur durchgebackenen Kuchen, keine Torten! Bei unseren Veranstaltungen gibt es immer Kuchen. In manchen Familien fehlt es an Geld, um den Kindern entsprechende Höhepunkte zu ermöglichen. Andererseits werden riesige Gelder in Rüstung und Waffenlieferungen verschwendet oder in den Wiederaufbau nach Kriegen gesteckt. Dieser Widerspruch muss an diesem Tag thematisiert werden. Den Kindern müssen wir eine friedliche Welt übergeben.

Das **Arbeitstreffen** beginnt am **Mittwoch, dem 05. Juni 2024 um 19 Uhr** in **Magdeburg**, im Stadteilladen Friesenstraße 52.

Für den Frieden kann man nicht genug tun. Hier ein paar wiederkehrende Termine aus der Region, die den Frieden thematisieren:

Die **Initiative Frieden Magdeburg** ruft **jeden Montag** zu einer Kundgebung von **16.30 Uhr bis 18 Uhr** in **Magdeburg** am MVB-Kiosk Breiter Weg Ecke Ernst-Reuter-Allee auf, am letzten Montag im Monat findet die Kundgebung auf dem Willy-Brandt-Platz (Bahnhofsvorplatz) an der Erdachse statt.

Der **Friedenskreis Stendal** führt **freitags von 15 bis 18 Uhr** eine **Mahnwache** auf dem Sperlingsplatz in Stendal durch.

Euer

Helmut Adolf

Gedanken zum internationalen Kindertag 2024

von Guido Henke (DIE LINKE), Vorsitzender des Stadtrates von Haldensleben und Mitglied des Landtages von Sachsen-Anhalt.

„Wie wahrscheinlich ist es, dass es Krieg gibt?“ Diese Frage stellte ein Junge aus einer 4. Klasse an mich bei einem Schulbesuch vor wenigen Tagen. Er trug diese Frage ohne abzulesen und ohne Unterbrechung ernsthaft vor. In den Gesichtern seiner Mitschüler war abzulesen, auch für sie war diese Frage wichtig. Was ist einem 10-Jährigen zu antworten, ohne seine Angst vor der Zukunft zu vergrößern? In meiner Erwiderung verwies ich darauf, dass Krieg nie wahrscheinlich sein darf und sich alle Menschen gemeinsam zusammenschließen müssen um Frieden an Stelle von Waffenlieferungen zu fordern. Als konkretes Beispiel nannte ich die BI OFFENE HEIDE, in der viele Menschen mit sehr unterschiedlichen Lebensläufen seit vielen Jahren gegen Aufrüstung protestieren und für friedliche Verhandlungen bei Konflikten eintreten. Nur gemeinsam ist den Regierenden klarzumachen, wie sehr sich Kinder dieser Welt den Frieden wünschen. Ich riet ihm zu Hause bei den Erwachsenen seiner Familie nachzufragen, ob diese bei den nächsten Wahlen jene wählen, die für Waffenlieferungen eintreten oder jene, die sofortige Friedensverhandlungen fordern.

Die Frage dieses Jungen erschütterte mich und ich musste mich an meine Schulzeit erinnern. Das Lied von der kleinen weißen Friedenstaube wird heute nur noch selten gesungen. Als der damalige kalte Krieg immer neue Höhen erreichte, was während meines Wehrdienstes nach dem NATO-Doppelbeschluss zur Stationierung neuer Mittelstreckenraketen auf beiden Seiten der heutigen Bundesrepublik führte. Dieses Wissen um die weltvernichtende Wucht eines Krieges zwischen den Großmächten war zu jener Zeit Allgemeingut. Davon wollen die heute Herrschenden und ihre Meinungsmacher nichts mehr wissen. Sie wollen Erfahrungen und Hoffnungen vergessen machen, meinen sich mit neuem Säbelrasseln, Waffenlieferungen oder der Wiedereinführung einer Wehr- oder allgemeinen Dienstpflicht profilieren zu können. Wie gefährlich, dumm und leichtsinnig – sind diese Menschen wirklich so dumm oder lässt sie die transatlantische Unterwürfigkeit vorsätzlich blind werden?

Es ist erschreckend sich daran zu erinnern, als zu Beginn der 1990er Jahre unsere Hoffnungen auf weltweite Abrüstung und Frieden zur puren Illusion wurden. Vor 25 Jahren begann mit dem Jugoslawienkrieg wieder das völkervernichtende Morden in Europa. Die Entwicklungen über die Irakkriege, Afghanistan, Sudan, Jemen, in der Ukraine und Nahost folgten keinem Naturgesetz oder göttlichem Willen, sondern waren von rücksichtsloser Macht- und Geschäftspolitik geleitet.

Diese Zusammenhänge sind einem Kind schwer zu erläutern. In den nächsten Jahren lernen die Kinder besser zu verstehen und wir müssen alles daransetzen, ihnen die Voraussetzungen dafür zu schaffen und eine friedliche Zukunft zu bescheren.